

9. Stichwortartiger Lebenslauf

Ich wurde am 2.10.1966 als Sohn der Fernmeldeassistentin Ilse Dreger geb. Hattendorf und des Technischen Angestellten beim Staatshochbauamt Eugen Dreger in Hannover geboren.

1973 bis 1977:	Besuch der Grundschule in Schwarmstedt
1977 bis 1979:	Besuch der Orientierungsstufe in Schwarmstedt
1979 bis 1986:	Besuch des Gymnasiums Walsrode
Juni 1986:	Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife am Gymnasium Walsrode
Juli 1986 bis Februar 1988:	Zivildienst bei der Johanniter Unfallhilfe, Ortsverband Deister
Februar 1988:	Berufsqualifizierender Abschluß als Rettungssanitäter
März 1988 bis September 1988:	Anstellung als Rettungssanitäter bei der Johanniter Unhallhilfe
Oktober 1988 bis September 1994	Biochemie-Studium an der FU Berlin, davon Januar 1994 bis August 1994: Diplomarbeit zum Thema „Mikroanalytische Methoden zur Untersuchung phosphotyrosinhaltiger Proteine und Peptide“ in der AG Prof. Dr. F. Hucho, FU Berlin
seit Januar 1995:	Arbeiten zu der vorliegenden Arbeit für die Promotion

10. Danksagungen

An erster Stelle möchte ich Prof. Dr. Ferdinand Hucho danken, der mir die Anfertigung vorliegender Arbeit ermöglicht hat. Insbesondere möchte ich ihm danken für die hervorragenden Arbeitsbedingungen, die stete kritische Begleitung der Arbeit und für die immer vorhandene Bereitschaft zur Diskussion.

Darüberhinaus möchte ich mich bei Dr. Peter Franke bedanken, der mir die Massenspektrometrie beigebracht hat.

Besonders danken möchte ich auch Dr. Henning Otto, der eine in der vorliegenden Arbeit benutzte Technik in unserer Gruppe etabliert hat und der immer ein offenes Ohr für meine Fragen hatte. Außerdem möchte ich ihm danken für die Bereitstellung von rekombinantem LAP 2 β wie auch Stefan Wagner für die Bereitstellung rekombinanter PKC α .

Vielen Dank an Doris Krück und Hermann Beyer, die einen großen Teil der Zellkultur-Arbeiten durchgeführt haben.

Ich danke auch Dr. Gitte Neubauer vom EMBL Heidelberg, die die in der vorliegenden Arbeit dargestellten Messungen mit der Nanoelektrospray-Massenspektrometrie durchgeführt hat. Ohne sie wären die Ergebnisse zur Phosphorylierung von LAP 2 β nicht möglich gewesen.

Dr. Torsten Schöneberg vom Institut für Pharmakologie der FU Berlin danke ich für die Aufnahme der Bilder mit der konfokalen Laserscanning-Mikroskopie, Dr. Wolf-Dieter Hunnius vom Institut für Anorganische und Analytische Chemie der FU Berlin danke ich für die Struktursicherung von Kalium-(2',2-Bipyridin)-oxobisperoxovanadat (V) mittels Infrarot- und Ramanspektroskopie. Dr. Barbara Hempstead und Dr. Andreas Strecker, Dept. of Pathology, Cornell University, New York, danke ich für das freundliche Geschenk der 615-Zellen.

Ich möchte der gesamten Arbeitsgruppe Neurochemie für das angenehme Arbeitsklima danken, besonders Michael Krauß, der das zweifelhafte Vergnügen hatte, mit mir ein Labor zu teilen.

Meinen Eltern möchte ich Dank sagen für alles, was sie für mich getan haben, wovon die Ermöglichung des Biochemiestudiums nur das Geringste ist.

Danke, liebste Andrea.